

Klimaanpassung  
**[BESTKLIMA]**  
Remscheid.Solingen.Wuppertal

**DOKUMENTATION**

Zusammenfassung der Beiträge und  
Diskussionsrunden

## BERGISCHES KLIMAFORUM

27. September 2016, Wuppertal

## Anlass der Veranstaltung

Im Rahmen des Projekts BESTKLIMA arbeiten die Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal mit Unterstützung der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH seit September 2014 an der Umsetzung der regionalen Klimaanpassungsstrategie. Diese wurde im Jahr 2013 in einem Klimaanpassungskonzept für die Städte Remscheid und Solingen erarbeitet. Koordiniert und wissenschaftlich unterstützt wird das Projekt vom Institut für Städtebauwesen und Stadtverkehr (ISB) der RWTH Aachen.

Da die Städte des Bergischen Städtedreiecks seit mehreren Jahren im Bereich des Klimaschutzes und der Klimaanpassung aktiv sind, wurden die Aktivitäten der drei Städte auf dem ersten Bergischen Klimaforum präsentiert, welches am 27. September 2016 in Wuppertal stattfand. Das Klimaforum brachte Verantwortliche aus Politik, Verwaltung und Forschung der Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal sowie weitere Teilnehmer aus anderen Institutionen für einen intensiven fachlichen Austausch zusammen. Dabei stand die kombinierte Betrachtung sowohl von Themen des Klimaschutzes als auch der Anpassung an den Klimawandel im Fokus, die in Redebeiträgen vorgestellt und in Talkrunden diskutiert wurden. Insbesondere wurden aktuelle Fragen und Fortschritte bei der Klimaanpassung in den drei Städten thematisiert. Hierdurch sollte insbesondere der interkommunale Erfahrungsaustausch zum Thema Klimaanpassung gefördert sowie die regionalen Vernetzungsstrukturen gestärkt bzw. ausgebaut werden.

Ein weiterer Fokus der Veranstaltung lag auf der Präsentation von Zwischenergebnissen des Projekts BESTKLIMA. Diese umfassten beispielsweise Ergebnisse der Fließwege- und Muldenmodellierung in der Stadt Remscheid sowie siedlungsklimatischer Modellierungen aller drei Städte.

Neben dem Ermöglichen eines interdisziplinären Dialogs bestand das Ziel der Veranstaltung unter anderem auch darin, die Teilnehmer auf einen einheitlichen Wissenstand hinsichtlich aktueller Fragestellungen des Klimawandels in der Region des Bergischen Städtedreiecks zu bringen.

Die Präsentationen des Bergischen Klimaforums können auf der Projektwebseite heruntergeladen werden:

<http://www1.isb.rwth-aachen.de/BESTKLIMA/index.php?id=klimaforum>

Auf der Projektwebseite finden Sie auch weitere Informationen zum Projekt BESTKLIMA.



# Dokumentation zum Bergischen Klimaforum

27. September 2016, Wuppertal

## *Begrüßung und Einleitung*

Nachdem Andreas Mücke, Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal, die Teilnehmenden begrüßt und die bisherigen Aktivitäten in der Region eingeordnet hatte, gab Prof. Dr. Dirk Vallée vom Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr (ISB) der RWTH Aachen eine Einleitung in Problemstellungen rund um den Klimawandel. Hierbei stellte er Fakten und Prognosen zu den Auswirkungen der zu erwartenden Klimaveränderungen vor, grenzte die Strategieansätze Klimaschutz und Klimaanpassung voneinander ab und beschrieb die Ausgangslage im Bergischen Städtedreieck im Hinblick auf mögliche Klimafolgen.



Prof. Dr. Dirk Vallée (Foto: Stadt Wuppertal)

## *Schlaglichter zum kommunalen Klimaschutz in der Region*

Anschließend beleuchtete eine Vortragsreihe kommunale Klimaschutzaktivitäten der Stadtverwaltungen, Technischen Betriebe sowie der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft in der Region.

Monika Meves, Stadt Remscheid, themisierte in ihrem Vortrag wie Anreiz- und Motivationsprogramme das Bewusstsein und Verhalten der am Kindergarten- und Schulalltag beteiligten Personen für einen sparsamen Umgang mit Ressourcen sensibilisieren können. Ziel des Projektes ist es, durch die Beeinflussung des Nutzerverhaltens in den städtischen Einrichtungen Heizenergie sowie Strom einzusparen und somit einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Für erzielte Energieeinsparungen und durchgeführte pädagogische Maßnahmen erhalten Schul- und Kindertageseinrichtungen Anreizzahlungen. Die Mehrzahl der städtischen Remscheider Einrichtungen nimmt an dem Projekt teil.

Die energetische Gebäudemodernisierung stand im Mittelpunkt der Ausführung von Birte Viétor, die das Solinger Kompetenznetz für Ihre Gebäudemodernisierung (So.Ko Gebäude) vorstellte. Weiter Informationen zu dem Netzwerk: [www.soko-gebäude.de](http://www.soko-gebäude.de). Das So.Ko Gebäude ist ein Zusammenschluss von qualifizierten Handwerkern, Architekten, Ingenieuren, Planern und Energieberatern aus Solingen. Ziel ist es, Bürgerinnen und Bürger bei der energetischen

Modernisierung ihres Gebäudes zu unterstützen. Alle Mitglieder des So.Ko Gebäude haben sich einer Reihe von Qualitätskriterien verpflichtet und einen Energiekodex unterzeichnet. Kompetenzen aus verschiedenen Fachrichtungen werden unter einem Dach gebündelt, sodass Modernisierungsvorhaben komplett unterstützt werden können - von der Energieberatung über die Maßnahmenplanung bis hin zur Umsetzung.

Ute Bücker trug anschließend vor, mit welchen Projekten die Stadt Wuppertal klimafreundliche Mobilität durch Förderung des Radverkehrs und Nutzung erneuerbarer Energien unterstützt. Hervorzuheben sind die Projekte bzw. Maßnahmen: Schwebebahnsanierung, stetige Busfleottenmodernisierung, Umbau Döppersberg, Nordbahntrasse, Fahrradstadt Wuppertal 2025, Seilbahnprojekt (Döppersberg – Bergische Universität – Schulzentrum Süd), Förderung der Elektromobilität (EmoTal). Darüber hinaus gab Ute Bücker einen Ausblick auf geplante Klimaschutzaktivitäten, die eine weitere Stärkung von Elektromobilität und die Einführung eines betrieblichen Mobilitätsmanagements (BMM hoch<sup>3</sup>) enthalten.

Die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (BSW) repräsentierte Geschäftsführer Bodo Middeldorf, der in seinem Redebeitrag Klimaschutz in Unternehmen sowie die Zusammenarbeit zwischen Landesregierung und Region beleuchtete. Die Umsetzung der Energiewende unterstützt die Landesregierung NRW mit der KlimaExpo.NRW, wobei regionale Institutionen, wie z. B. die BSW, Koordinationsaufgaben für die KlimaExpo durchführen sollen. Die KlimaExpo.NRW macht erfolgreiche Projekte einem breiten Publikum zugänglich, fördert die Motivation der Unternehmen zum Mitwirken an Klimaschutz sowie Klimaanpassung und setzt Impulse für innovative Vorhaben. Ziel der Kooperation im Rahmen der KlimaExpo.NRW ist es, für das Bergische Städtedreieck ein eigenständiges regionales Profil im Umgang mit Klimawandel zu entwickeln. Die Netzwerkkompetenz der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft fließt dabei in die Zusammenarbeit ein.

Der Schutz der kommunalen Wälder und Forste bildet einen Aspekt des Klimaschutzes, der gleichzeitig eine Schnittstelle zur Klimaanpassung darstellt. Da der Klimawandel mit höheren Temperaturen, weniger Niederschlägen in der Vegetationsphase und einer Zunahme von Sturmereignissen einhergeht, gilt es auch im Bergischen Städtedreieck, die Wälder an die erwarteten klimatischen Veränderungen anzupassen. Vor diesem Hintergrund führte Markus Wolff von den Technischen Betrieben Remscheid in die Strategie der „naturgemäßen Waldbewirtschaftung“ ein, welche die Entwicklung stabiler Dauermischwälder durch die Anpflanzung standortgerechter Baumarten, den Vorrang der natürlichen Verjüngung und die Ausnutzung biologischer Automation anstrebt, um wichtige Ökosystemdienstleistungen (bspw. Holznutzung, Kohlendioxid-Speicherleistung sowie Verbesserung des Kleinklimas) zu schützen.



*Vortrag von Ute Bücker, Stadt Wuppertal (Foto: Stadt Wuppertal)*

#### *Talkrunde „Klimaschutz – Praktisch!“ und Pressegespräch*

Die anschließende Diskussionsrunde thematisierte die konkrete Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Bergischen Städtedreieck. Die Teilnehmer

- Manfred Krause, Spar- und Bauverein Solingen,
- Rolf Kinder, Bergische Bürgerenergiegenossenschaft,
- Peter Vorkötter, Stadt Solingen,
- Ulrich Jaeger, Geschäftsführer WSW mobil, Wuppertal,
- Martin Risse, Barmenia Versicherungen, und
- Klaus Zehrtner, Energie und Wasser für Remscheid,

tauschten sich über den Status Quo der Aktivitäten im Klimaschutz aus und versuchten vordringliche Handlungsbedarfe zu identifizieren. Auch die Möglichkeiten einer besseren regionalen Vernetzung besprachen die Teilnehmer, wobei sie diskutierten, welchem Akteur hinsichtlich der Gestaltung des bergischen Klimaschutzes eine initierende Rolle inne wohnen könnte und wie die Zusammenarbeit zur besseren Ausnutzung von Synergieeffekten zu optimieren sei.

Fragen aus dem Publikum fokussierten sich u.a. auf das Thema „nachhaltige Mobilität“ und Auslastung des ÖPNV.



*Ulrich Jaeger, Martin Risse und Peter Vorkötter (von links nach rechts) (Foto: Stadt Wuppertal)*

Im Pressegespräch während der Mittagspause stellten sich

- Andreas Mucke, Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal,
- Prof. Dr. Dirk Vallée, Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr (ISB), RWTH Aachen,
- Frank Meyer, Beigeordneter für Bauen, Umwelt und Verkehr, Stadt Wuppertal,
- Hartmut Hoferichter, Stadtdirektor, Stadt Solingen,
- Dr. Christian Henkelmann, Stadtdirektor, Stadt Remscheid und
- Bodo Middeldorf, Geschäftsführer der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft,

den Fragen der Medienvertreter und erläuterten die Aktivitäten im Rahmen des Projekts BESTKLIMA.

#### *Zwischenstand des Projektes BESTKLIMA*

Nach der Mittagspause stand der Themenkomplex Anpassung an den Klimawandel im Mittelpunkt. Dazu brachten Dr. Andreas Witte, Kathrin Prenger-Berninghoff und Alice Neht vom Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr der RWTH Aachen die Teilnehmer auf den aktuellen Stand des Projektes BESTKLIMA, dessen übergeordnetes Ziel die Umsetzung eines Klimaanpassungskonzeptes in Remscheid, Solingen und Wuppertal ist. Der Umgang mit Starkregenereignissen, Hitze in der Stadt, die Beteiligung von Akteuren und die Entwicklung eines Qualitätsmanagementsystems bilden dabei thematische Schwerpunkte. Danach wurden die bisher innerhalb des Projektes durchgeföhrten Aktivitäten vorgestellt, wobei die Mitarbeiter des ISB insbesondere auf die Erkenntnisse aus Hitze-Umfrage und Akteursanalyse eingingen, bevor sie Überlegungen zum Entwurf des Qualitätsmanagementsystems präsentierten.

Die Hitze-Umfrage ermöglichte eine Erfassung der subjektiven Wahrnehmung von Hitzebelastung innerhalb verschiedener Siedlungsstrukturen. Außerdem konnten die Teilnehmer angeben, welche Ausgleichsräume ihnen zur Verfügung stehen und wie entlastend sie diese im Falle von hohen Temperaturen empfinden. Die Akteursanalyse umfasste 44 Interviews mit Beteiligten des Anpassungsprozesses in den drei Städten. Hier benannten die Befragten Schlüsselakteure des Klimaanpassungsprozesses sowie solche Akteure, die noch intensiver am Anpassungsprozess beteiligt werden müssten. Des Weiteren bewerteten die Befragten die aktuelle Integration von Klimaanpassung in das Verwaltungshandeln und identifizierten positive Ansätze sowie bestehende

Defizite. Die Akteursanalyse erlaubte außerdem eine Analyse aktueller Interaktions- und Kommunikationsmuster.

Das indikatorengestützte Qualitätsmanagementsystem für Klimaanpassungsmaßnahmen dient dem Zweck, ein Konzept zur Evaluation des Klimaanpassungsfortschritts zu implementieren. Anpassungsstrategien der öffentlichen Verwaltung sollen so kontinuierlich verbessert werden. Die Entwicklung des Systems hat die Unterstützung eines effektiven Verwaltungshandelns, die Stärkung sowie Optimierung vorhandener Strukturen, die Messbarkeit des Anpassungsfortschritts und die Standardisierung sowie Dokumentation von Handlungsprozessen zum Ziel.



*Vortrag: Zwischenstand der Projekts BESTKLIMA (Foto: Stadt Wuppertal)*

#### *Klimaanpassung und kommunale Planungspraxis*

Wie sich Klimaanpassung in die kommunale Planungspraxis integrieren lassen kann, stand im Fokus der Vorträge von Dr. Andreas Witte (ISB, RWTH Aachen), Dr. Gunnar Ketzler (Geografisches Institut, RWTH Aachen) und Joachim Helbig (Stadt Bonn).

Dr. Andreas Witte verdeutlichte zunächst, dass es sich bei Klimaanpassung um eine Querschnittsaufgabe handle, die der frühzeitigen Einbindung verschiedener Akteure, der Verzahnung von Fachabteilungen sowie -ämtern und der Abstimmung formeller und informeller Planungsinstrumente bedarf. Klimaanpassung ist als Abwägungsbelang im BauGB expliziert aufgeführt und daher in der Abwägung zu berücksichtigen. Dazu können diverse Abwägungsmaterialien wie bspw. Klimaanpassungskonzepte, Luftreinhaltepläne, Entwässerungspläne, Grünordnungspläne o.ä. herangezogen werden. Abschließend stellte Dr. Witte gesetzliche Grundlagen für Darstellungen und Festsetzungen in Bauleitplänen für die Themenfelder Wasser und Hitze vor.

Dr. Gunnar Ketzler präsentierte Aspekte und Inhalte der siedlungsklimatischen Modellierung welche im Rahmen des Projekts BESTKLIMA in allen drei Städten durchgeführt wird. Zu diesem Zweck wurden in den Quartieren bzw. Stadtteilen Remscheid-Ostbahnhof, Solingen-Ohligs und Wuppertal-Arrenberg Messstationen installiert und Messfahrten durchgeführt. Die Untersuchungen dienten als Grundlage für die stadtökologische Modellierung von bspw. Kaltluftbahnen, auf die Akteure der Bauleitplanung als Abwägungsmaterial zurückgreifen können, um Klimaanpassung in der Planungspraxis zu berücksichtigen. Als adäquate Strategien hierzu nannte Dr. Ketzler zum einen die „Grüne Stadt“, die durch Entsiegelung von Flächen und die Entwicklung von „Klimaoasen“

innerstädtischer Überwärmung entgegenwirkt, zum anderen die „Belüftete Stadt“, die durch den Erhalt von Belüftungs- und Kaltluftbahnen sowie den sorgfältigen Umgang mit Baulücken die sommerliche Hitzebelastung herabsetzt.

Einen Einblick in Erfahrungen der Bauleitplanung der Stadt Bonn im Hinblick auf Aspekte der Klimaanpassung erhielten die Teilnehmer des Klimaforums durch Joachim Helbig. Dabei ging er zunächst auf die spezifische Ausgangslage in Bonn ein, um im Anschluss daran erste Anpassungsaktivitäten hinsichtlich Niederschlag, Starkregen, Hochwasser und Temperatur bzw. Durchlüftung aufzuführen. Aktuell beteiligt sich die Stadt Bonn außerdem an verschiedenen Vorhaben und Projekten mit Klimaanpassungsbezug. In Kooperation mit dem Deutschen Wetterdienst entwickelt die Stadt ein Informationssystem für klimaangepasste Stadtentwicklung, das auf Quartiersebene ausgewählte Anpassungsmaßnahmen an Hitzebelastung auf deren Klimawirksamkeit untersucht. Das Mitwirken am Projekt „ZURES“ (Zukunftsorientierte Vulnerabilitäts- und Risikoanalyse als Instrument zur Förderung der Resilienz von Städten und urbanen Infrastrukturen) soll neue Methoden und Instrumente der Vulnerabilitäts- und Risikoabschätzung auf gesamtstädtischer Ebene hervorbringen. Im Rahmen von „KliMoPrax“ entwickelt die Stadt außerdem ein neues Stadtklimamodell.



Vortrag von Joachim Helbig, Stadt Bonn (Foto: Stadt Wuppertal)

#### *Talkrunde „Klimaanpassung und kommunale Planungspraxis“*

In der darauf folgenden Talkrunde diskutierten

- Dr. Andreas Witte, ISB, RWTH Aachen,
- Dr. Gunnar Ketzler, Geografisches Institut, RWTH Aachen,
- Joachim Helbig, Stadt Bonn und
- Hartmut Hoferichter, Stadtdirektor, Stadt Solingen,

über mögliche Ansätze, um die Klimaanpassung weiter in das Verwaltungshandeln zu integrieren. Dabei wurde besprochen, ob eine anpassungsbezogene Checkliste für die Bauleitplanung ein sinnvolles Instrument sein und wie die tatsächliche Beachtung dieser in der Planungspraxis sicher erreicht werden könnte. Darüber hinaus stand eine Intensivierung der Zusammenarbeit von Remscheid, Solingen und Wuppertal mit den jeweiligen Wirtschaftsförderungen sowie der IHK zur Debatte. Die Teilnehmer setzten sich zudem mit den aktuellen Klimamodellierungen und der Frage, wie die Planung mit den Unsicherheiten dieser Modellierungen umgehen soll, auseinander.



Dr. Gunnar Ketzler, Hartmut Hoferichter und Dr. Andreas Witte (von links nach rechts) (Foto: Stadt Solingen)

#### *Starkregenereignisse als Handlungsfeld in der Klimaanpassung*

Eine projizierte Auswirkung des Klimawandels stellt die Zunahme extremer Wetterphänomene dar, weswegen am Nachmittag des Klimaforums der thematische Schwerpunkt auf Starkregenereignissen lag. Ralf Ostermann vom Ingenieurbüro Fischer erläuterte in seinem Vortrag, wie Fließwege und Mulden modelliert werden und wie diese Modellierungen zur Identifikation überflutungsgefährdeter Gebiete beitragen. Grundlegende Daten, die für die Erstellung eines Fließwegemodells verfügbar sein müssen, sind digitale Gelände- und Gebäudemodelle sowie Daten zu Verrohrungen und Durchlässen. Auf Basis der Fließwegeberechnung lassen sich urbane Sturzfluten unter Annahme eines dementsprechenden Regenereignisses simulieren. Die Intensität sowie das Risiko- und Schadenspotential können anschließend ausgewertet und eine wichtige Informationsquelle für Rettungsdienste, Fachbehörden und Bürger werden. Derartige Untersuchungen liegen mittlerweile in den drei Bergischen Großstädten vor.

Starkregenereignisse sind auch für die Versicherungsbranche eine Herausforderung. Deswegen referierte Andreas Hahn, Gesamtverbund der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), über extreme Wetterereignisse und ihre Auswirkungen auf die Sachversicherung, wobei er sich im speziellen mit Elementarschadenversicherungen befasste. Ein Großteil der Hausbesitzer unterschätzt das Risiko durch Naturgefahren und entscheide sich deshalb gegen den Abschluss einer Elementarschadenversicherung, obwohl diese hinreichend zu geringen Prämien verfügbar seien. Für die Zukunft prognostizierte Herr Hahn, dass die Folgen des Klimawandels, insb. die Zunahme von Extremwetterereignissen, weiterhin versicherbar blieben. Der Versicherungsschutz jedoch werde perspektivisch teurer. Wie stark die Kosten für Versicherungsschutz ansteigen werden, hänge vom Gelingen der Anpassung an den Klimawandel ab, konstatierte Herr Hahn abschließend.



Vortrag von Andreas Hahn, GDV (Foto: Stadt Wuppertal)

### Talkrunde „Starkregenereignisse als Handlungsfeld in der Klimaanpassung“

In einer abschließenden Talkrunde zum Thema Starkregenereignisse, besprachen

- Andreas Hahn, GDV
- Ralf Ostermann, Ingenieurbüro Fischer, und
- Christian Massing, Wuppertaler Stadtwerke, WSW

wie der Bürger Eigenvorsorge betreiben kann und für welche Art von Vorsorge die Stadtverwaltungen verantwortlich sind. Auch die Option einer verpflichtenden Elementarversicherung wurde diskutiert. Außerdem tauschten sich die Teilnehmer über den Umgang mit den aus Fließwege- und Muldenmodellierung resultierenden Kartenwerken aus und erörterten, welche Erkenntnisse sie aus diesen ziehen und wie sie Unsicherheiten handhaben.



Andreas Hahn, Ralf Ostermann und Christian Massing (von links nach rechts) (Foto: Stadt Wuppertal)

### *Fazit und Verabschiedung*

Nachdem mit der Diskussionsrunde zum Thema Starkregenereignisse der letzte Programmpunkt beendet war, verabschiedete Dr. Christian Henkelmann, Stadtdirektor der Stadt Remscheid, die Teilnehmer des ersten Bergischen Klimaforums. Sein Resümee der Veranstaltung unterstrich, dass die gemeinsame Betrachtung von Klimaschutz und Klimaanpassung ein guter Ansatzpunkt sei. Die Umsetzung von Klimaschutz und Klimaanpassung in der Planungspraxis erfordere einen Lernprozess innerhalb der Stadtverwaltungen. Auch wenn die noch zu bewältigenden Herausforderungen groß seien könnten die Städte dennoch optimistisch in die Zukunft blicken, da sie von einer guten Organisation und Vorbereitung profitierten.

Das Veranstaltungsformat soll möglichst kontinuierlich in der Region fortgeführt werden.



*Impressionen vom ersten Bergischen Klimaforum in Wuppertal (Fotos: Stadt Solingen (o.l., o.r.); Stadt Wuppertal (u.l., u.r.))*

*Ansprechpartner des Projekts BESTKLIMA*

Ute Bücker, Stadt Wuppertal, 0202 / 563 – 6942

Sabine Ibach, Stadt Remscheid, 02191 / 16 – 3720

Ilona Komossa, Stadt Solingen, 0212 / 290 – 6544

Monika Meves, Stadt Remscheid, 02191 / 16 – 3313

Bodo Middeldorf, Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft, 0212 / 88 16 06 - 62

Alice Neht, Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr (ISB), RWTH Aachen, 0241 / 80 – 25204

Kathrin Prenger-Berninghoff, ISB, RWTH Aachen, 0241 / 80 – 25204

Peter Vorkötter, Stadt Solingen, 0212 / 290 – 6555

Dr.-Ing. Andreas Witte, ISB, RWTH Aachen, 0241 / 80 – 25202

# Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Rahmen des Projekts BESTKLIMA arbeiten die Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal mit Unterstützung der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH seit September 2014 an der Umsetzung der regionalen Klimaanpassungsstrategie. Diese wurde im Jahr 2013 in einem Klimaanpassungskonzept für die Städte Remscheid und Solingen erarbeitet. Begleitet wird das Projekt vom Institut für Städtebauwesen und Stadtverkehr der RWTH Aachen.

Da die Städte des Bergischen Städtedreiecks seit mehreren Jahren im Bereich des Klimaschutzes und der Klimaanpassung aktiv sind, werden die Aktivitäten der drei Städte nun auf dem ersten Bergischen Klimaforum präsentiert. Neben der Vorstellung von bereits erfolgreich umgesetzten Projekten im Bereich des Klimaschutzes werden beim Bergischen Klimaforum aktuelle Fragen und Fortschritte bei der Klimaanpassung in den drei Städten diskutiert. Hierdurch soll insbesondere der interkommunale Erfahrungsaustausch zum Thema Klimaanpassung gefördert sowie die regionalen Vernetzungsstrukturen gestärkt bzw. ausgebaut werden.

Ein weiterer Fokus der Veranstaltung liegt auf der Präsentation von Zwischenergebnissen des Projekts BESTKLIMA. Dies umfasst beispielsweise auch Ergebnisse der Fließwege- und Muldenmodellierung in der Stadt Remscheid sowie klimatischer Modellierungen aller drei Städte.

Als relevanter Akteur, Umsetzer, Multiplikator oder Entscheidungsträger laden wir Sie hiermit herzlich ein am Bergischen Klimaforum teilzunehmen.

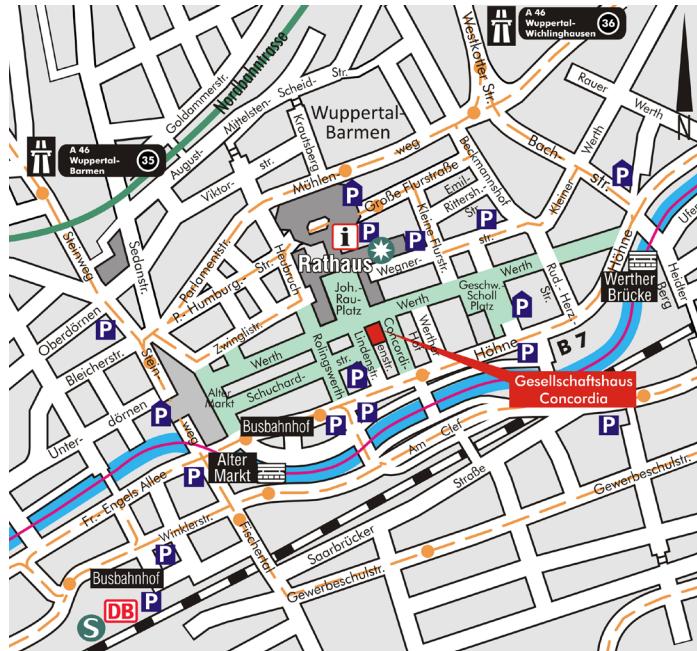
Die Veranstaltung ist kostenlos. Bei Rückfragen zur Veranstaltung wenden Sie sich gerne an meine Mitarbeiterinnen Frau Kathrin Prenger-Berninghoff und Frau Alice Neht (Tel.: 0241 / 80 - 25204). Ich würde mich freuen, Sie bei der Veranstaltung begrüßen zu dürfen!

## Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Vallée

Lehrstuhlinhaber und Institutedirektor für Städtebauwesen und Stadtverkehr der RWTH Aachen

## Tagungsort

Gesellschaftshaus Concordia, Werth 48, 42275 Wuppertal



**Um Anmeldung bis zum 20. September 2016 wird gebeten!  
Bitte nutzen Sie dazu den beigefügten Vordruck oder schicken Sie eine E-Mail.**

## Kontakt und Anmeldung

Stadt Remscheid - Fachdienst Umwelt  
Elberfelder Str. 36  
42853 Remscheid

Tanja Irmens  
Telefon 02191 / 16 - 3716  
Telefax 02191 / 16 - 3257  
E-Mail tanja.irmens@remscheid.de

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Unternehmerregion  
Remscheid  
Solingen  
Wuppertal



## Bergisches Klimaforum

am 27. September 2016  
von 10.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
in Wuppertal

Klimaanpassung  
**BESTKLIMA**  
Remscheid.Solingen.Wuppertal



# Programm

**Beginn 09:30 Uhr (Eintreffen und Begrüßungskaffee)**  
**Ende ca. 16:30 Uhr**

**Durch das Programm führt Michael Neubert**

## 10:00 Uhr Begrüßung

Oberbürgermeister Andreas Mucke, Stadt Wuppertal

## 10:15 Uhr Klimaschutz und Klimaanpassung in Remscheid, Solingen, Wuppertal

Prof. Dr. Dirk Vallée, Institut für Städtebauwesen und Stadtverkehr (ISB), RWTH Aachen

## 10:35 Uhr Schlaglichter zum kommunalen Klimaschutz in der Region

- „Klimaschutz von Anfang an – Energie sparen in Schulen und Kitas“, Monika Meves, Stadt Remscheid
- „Wärmewende im Gebäudebestand – Netzwerke zur energetischen Gebäudesanierung“, Birte Viétor, Stadt Solingen
- „Aktivitäten im Bereich Mobilität“, Ute Bücker, Stadt Wuppertal
- „Die KlimaExpo.NRW im Bergischen Städtedreieck“ Bodo Middeldorf, Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
- „Anpassung des Bergischen Waldes an den Klimawandel“, Markus Wolff, Technische Betriebe Remscheid

## 11:50 Uhr Talkrunde: Klimaschutz – Praktisch!

- Wohnungswirtschaft: Manfred Krause, Spar- und Bauverein Solingen
- Bürger in der Energiewende: Rolf Kinder, Bergische Bürgerenergiegenossenschaft
- Kommunaler und regionaler Klimaschutz: Peter Vorkötter, Stadt Solingen

- Klimaschutz und Mobilität: Ulrich Jaeger, Geschäftsführer WSW mobil GmbH, Wuppertal
- Klimaschutz in Unternehmen: Martin Risse, Vorstandsmitglied der Barmenia Versicherungen
- Kommunale Stadtwerke: Klaus Zehrtner, Energie und Wasser für Remscheid GmbH

## 12:15 Uhr Fragen/Diskussion

### 12:30 Uhr Mittagspause

Wir laden Sie herzlich zu einem Imbiss ein.

### 13:30 Uhr Zwischenstand des Projektes BESTKLIMA

„Das Projekt BESTKLIMA – was wurde bis jetzt erreicht?“ Dr. Andreas Witte, Kathrin Prenger-Berninghoff, Alice Neht, Institut für Städtebauwesen und Stadtverkehr (ISB), RWTH Aachen

### 13:50 Uhr Themenbereich: Klimaanpassung und kommunale Planungspraxis

- „Klimaanpassung in der Bauleitplanung“, Dr. Andreas Witte, ISB, RWTH Aachen
- „Stadtclimatologie im Bergischen Städtedreieck“, Dr. Gunnar Ketzler, Geografisches Institut, RWTH Aachen
- „Erfahrungen aus der kommunalen Praxis mit der Klimaanpassung“, Joachim Helbig, Stadt Bonn

### 14:20 Uhr Talkrunde: Klimaanpassung und kommunale Planungspraxis

- Stadtplanung: Dr. Andreas Witte, ISB, RWTH Aachen
- Stadtclima: Dr. Gunnar Ketzler, KlimaGEO, RWTH Aachen
- Umsetzung in einer Kommune in der Region: Joachim Helbig, Stadt Bonn
- Umsetzung im Bergischen Städtedreieck: Hartmut Hoferichter, Stadtdirektor, Stadt Solingen

## 14:40 Uhr Fragen/Diskussion

## 14:50 Uhr Kaffeepause

### 15:05 Uhr Themenbereich: Starkregenereignisse als Handlungsfeld in der Klimaanpassung

- „Extremereignisse – wie gehen Kommunen mit Starkregen um“, Ralf Engels, FiW - Forschungsinstitut für Wasser- und Abfallwirtschaft e.V., An-Institut der RWTH Aachen
- „Modellierungen von Fließwegen und Mulden – überflutungsgefährdete Gebiete identifizieren“, Ralf Ostermann, Ingenieurbüro Fischer Teamplan, Solingen
- „Extremereignisse und die Auswirkungen für die Hausrat- und Wohngebäudeversicherungen“, Andreas Hahn, Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.

### 15:45 Uhr Talkrunde: Starkregenereignisse als Handlungsfeld in der Klimaanpassung

- Risikovorsorge und -minimierung, Infrastrukturplanung, Planungsprozesse, Schutz kritischer Infrastruktur:
  - Frank Meyer, Beigeordneter für Bauen, Verkehr und Umwelt, Stadt Wuppertal
  - Andreas Hahn, Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
  - Ralf Ostermann, Ingenieurbüro Fischer Teamplan, Solingen
  - Ralf Engels, FiW - Forschungsinstitut für Wasser- und Abfallwirtschaft e.V., An-Institut der RWTH Aachen

## 16:05 Uhr Fragen/Diskussion

### 16:15 Uhr Fazit und Abschlussworte

Barbara Reul-Nocke, Beigeordnete für Ordnung, Sicherheit und Recht, Stadt Remscheid

## ca. 16:30 Uhr Ende der Veranstaltung



## Teilnehmerliste

### Bergisches Klimaforum am 27.09.2016

Nr.	Nachname	Vorname	Titel	Unternehmen/Organisation
1	Abé	Denise		Geschäftsführerin der Fraktion B90/Die Grünen
2	Abel	Patrick		EnergieAgentur.NRW, Klima Netzwerker
3	Arians	Sibylle		Die Linke, Stadt Solingen
4	Arnold	Bernhard		Ingenieurbüro Reinhard Beck GmbH & Co. KG
5	Betten	Anna		Neue Effizienz, Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbh
6	Bieler-Giesen	Dieter		Stadt Wuppertal, Stadtentwicklung
7	Bongwald	Stephan		Nachhaltigkeitsbeauftragter, Barmenia Versicherung
8	Brücher	Bettina		Umweltausschuss, Fraktion B90/Die Grünen
9	Bücker	Ute		Stadt Wuppertal, Klimaschutzmanagerin
10	Bürk	Stefan		Energieberatung Wuppertal, Verbraucher Zentrale NRW
11	Buschmann	Birgit		Stadt Wuppertal, Untere Wasserbehörde
12	Eichenberg	Joachim		Stadt Solingen, Stadtdienst Gesundheit
13	Engels	Katharina		Hochschule Rhein-Waal
14	Fietz	Herbert		Landschaftsbeirat Remscheid
15	Gaida	Dietmar		Fraktion B90/Die Grünen, Solingen
16	Gehrke	Michael		Stadt Wuppertal, Bauleitplanung
17	Gohsen	Jürgen		WSW Energie & Wasser, Planung, Projektierung Entwässerung
18	Gottlieb	Julia		Stadt Solingen, Stadtdienst Planung, Mobilität, Denkmalpflege
19	Hahn	Andreas		Gesamtverband der Deutschen Versicherungen e.V.
20	Helbig	Joachim		Stadt Bonn, Abteilungsleitung Umweltvorsorge und -planung
21	Hellwig	Maren		Berg. Universität Wuppertal, Wasserwirtschaft und Wasserbau
22	Helsper	Andreas		Neue Effizienz, Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbh
23	Henkelmann	Christian	Dr.	Stadt Remscheid, Stadtdirektor
24	Hoferichter	Hartmut		Stadt Solingen, Stadtdirektor
25	Holstein	Robert		Stadt Wuppertal, Technischer Leiter Wasser und Abwasser (WAW), Eigenbetrieb
26	Ibach	Sabine		Stadt Remscheid, Fachdienst Umwelt

27	Irmen	Tanja		Stadt Remscheid, Fachdienst Umwelt
28	Jaeger	Ulrich		Geschäftsführer WSW mobil GmbH, Wuppertal
29	Kasten	Dirk		Stadt Wuppertal, Ressort Bauen und Wohnen, Verbindliche Bauleitplanung
30	Kemper	Tobias	Dr.	Klimaanpassungsnetzwerker, EnergieAgentur.NRW
31	Kerkhoff	Mirjam		Stadt Wuppertal, Ressort Bauen und Wohnen
32	Ketzler	Gunnar	Dr.	RWTH Aachen, Geographisches Institut
33	Kiesel	Marcus		Die Multivision e.V. Umweltbildung, Wuppertal
34	Kinder	Rolf		Bergische Bürgerenergiegenossenschaft
35	Klingebiel	Jens		Wupperverband
36	Kolkau	Anette		Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbh, Kommunikation
37	Komossa	Ilona		Stadt Solingen, Stadtdienst Natur und Umwelt
38	Kopperschmidt	Tycho		Technische Betriebe Solingen, generelle Entwässerungsplanung
39	Krause	Manfred		Spar- und Bauverein Solingen
40	López Díaz	María		RWTH Aachen, Institut für Städtebauwesen und Stadtverkehr (ISB)
41	Massing	Christian		WSW Energie & Wasser, Planung, Projektierung Entwässerung
42	Mersmann	Marco		Regionalverband Ruhr, Klimaschutz, Klimaanpassung u. Luftreinheit
43	Meves	Monika		Stadt Remscheid, Fachdienst Umwelt
44	Meyer	Frank		Stadt Wuppertal, Beigeordneter für Bauen, Verkehr und Umwelt
45	Middeldorf	Bodo		Geschäftsführer der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbh
46	Mobers	Dirk		EnergieAgentur.NRW, Beratung und Netzwerk Wärme/Gebäude
47	Mucke	Andreas		Stadt Wuppertal, Oberbürgermeister
48	Neht	Alice		RWTH Aachen, Institut für Städtebauwesen und Stadtverkehr (ISB)
49	Neubert	Michael		Moderator
50	Neuenfeldt	Heike		Stadt Solingen, Feuerwehr
51	Neumann	Maxim		Neue Effizienz, Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbh
52	Neveling	Frank		Stadt Remscheid, Fachdienst Gesundheitswesen
53	Nießen	Reiner		VCD Bergisches Land e.V.
54	Obenlüneschloß	Heike		Stadt Wuppertal, Ressort Umweltschutz
55	Oster	Sabine		Stadt Remscheid, Fachdienst Gesundheitswesen

56	Ostermann	Ralf		Ingenieurbüro Fischer Teamplan, Solingen
57	Over	Renate		Technische Betriebe Remscheid, Stadtentwässerung
58	Peukert	Bastian		EnergieAgentur.NRW, Energieeffizientes und Solares Bauen
59	Pferdehirt	Jochem		EnergieAgentur.NRW, Beratung Klimaschutz in der Region
60	Pleß	Henning		Fraktion B90/Die Grünen, Solingen
61	Prenger-Berninghoff	Kathrin		RWTH Aachen, Institut für Städtebauwesen und Stadtverkehr (ISB)
62	Putz	Wolfgang		Stadt Remscheid, Leitung Fachdienst Umwelt
63	Risse	Martin		Vorstandsmitglied der Barmeria Krankenversicherung
64	Schacht	Frederik		Stadtwerke Solingen GmbH, Anlagenmanagement
65	Schiffer	Hans Lothar		FDP Kreisverband Remscheid
66	Schlenkhoff	Andreas		Berg. Universität Wuppertal, Wasserwirtschaft und Wasserbau
67	Schmidt	Richard		Bezirksbürgermeister, Solingen-Mitte
68	Schön	Dirk		Handwerkskammer Düsseldorf
69	Schumann	Monika		Stadt Wuppertal, Wasser und Abwasser (WAW), Eigenbetrieb
70	Strugala	Caroline		Stadt Solingen, Stadtdienst Natur und Umwelt, Praktikantin/Geografie-Studentin
71	Uibel	Peter		SPD Remscheid
72	Vallée	Dirk	Prof. Dr.	RWTH Aachen, Institut für Städtebauwesen und Stadtverkehr (ISB)
73	Viétor	Birte		Stadt Solingen, Klimaschutzmanagerin
74	Vogtländer	Corona		Stadt Wuppertal, Gebäudemanagement
75	Vorkötter	Peter		Stadt Solingen, Stadtdienst Natur und Umwelt
76	Waldapfel	Hermann-Josef	Dr.	Kreis Mettmann, Diplom Physiker und Umweltberatung
77	Walter	Marc		Stadt Wuppertal, Ressort Bauen und Wohnen
78	Wedekind	Ingrid		Stadt Wuppertal, Umweltbelange im Planverfahren; Umweltschutz
79	Werkmeister	Cathrin		RWTH Aachen, Geographisches Institut
80	Witte	Andreas	Dr.	RWTH Aachen, Institut für Städtebauwesen und Stadtverkehr (ISB)
81	Wolff	Markus		Technische Betriebe Remscheid / Geschäftsführer Forstverband Remscheid
82	Zehrtner	Klaus		Leiter Energiedienstleistungen, Energie und Wasser für Remscheid GmbH